

Preisträger des „PRIX VELO Betriebe 2013“: REHAB Basel und Stucki Leadership-Teambuilding AG punkten

Anlässlich der Bike Days in Solothurn prämierte Pro Velo Schweiz am 3. Mai 2013 bereits zum achten Mal Unternehmen und Verwaltungen, die sich besonders für die Veloförderung engagieren. Dabei bewertete die Jury die Bereiche Infrastruktur, Dienstleistungen und Aktionen. Das Prädikat „PRIX VELO - velofreundlicher Betrieb 2013“ tragen in den nächsten zwei Jahren 19 Betriebe. Als Hauptgewinner wurden das REHAB Basel und die Stucki Leadership-Teambuilding AG auserkoren. Das REHAB Basel, Zentrum für Querschnittgelähmte und Hirnverletzte, punktet in allen drei Bewertungsbereichen. So wurde bereits beim Bau des Gebäudes den Bedürfnissen der Velofahrenden durch sichere und gut positionierte Veloabstellplätze Rechnung getragen. Auch die Firma Stucki steht hinter dem Velo. Indem sie einen gesunden Lebensstil und das Velofahren unter ihren Mitarbeitenden fördert, schafft das KMU einen Mehrwert für alle und ist damit auch Vorbild für ihre Kunden. Nebst den beiden Hauptpreisen gehen Anerkennungspreise an die Schweizerische Post, Hauptsitz Bern, an die Stadt Lausanne und an die Stiftung Habitat in Basel. Mit dem Spezialpreis ausgezeichnet wird das Velokurierunternehmen *vélocité* aus Lausanne. (Sprachen: de, fr)

Weitere Informationen:

PRIX VELO für velofreundliche Betriebe 2013
Pro Velo Schweiz

www.prixvelo.ch
www.pro-velo.ch

Lauréats du «PRIX VELO Entreprises 2013»: REHAB Bâle et Stucki Leadership-Teambuilding SA se démarquent

Le 3 mai dernier, à l'occasion des Bike Days de Soleure, Pro Vélo Suisse a récompensé pour la huitième fois déjà des entreprises et institutions exemplaires qui s'engagent particulièrement pour la promotion du vélo. Le jury a évalué les thèmes de l'infrastructure, des prestations et des actions de promotion. Le label «PRIX VELO - entreprise cyclophile 2013» a été attribué pour les deux prochaines années à 19 entreprises. Les prix principaux ont été décernés à REHAB Bâle et à Stucki Leadership-Teambuilding SA. Le Centre pour paraplégiques et traumatisés cranio-cérébraux REHAB, à Bâle, se démarque dans les trois domaines d'évaluation. Ainsi, les besoins des cyclistes ont déjà été pris en compte lors de la construction du bâtiment, en intégrant des places de stationnement pour vélos sûres et bien situées. L'entreprise Stucki soutient quant à elle activement l'usage du vélo chez ses collaborateurs. En aidant ses employé-e-s à adopter un style de vie sain, notamment par la pratique du vélo, la PME crée une dynamique positive pour tous, y compris pour ses clients. En plus des prix principaux, des prix de reconnaissance ont été décernés à La Poste Suisse (siège principal de Berne), la Ville de Lausanne et la Fondation Habitat à Bâle. L'entreprise lausannoise de coursiers à vélo *vélocité* a quant à elle reçu un Prix spécial.
(langue: allemand)

Pour plus d'informations:

PRIX VELO pour entreprises cyclophiles 2013
Pro Vélo Suisse

www.prixvelo.ch
www.pro-velo.ch

03.06.2013

Nationaler Verband für die
Interessen der Velofahrenden
Birkenweg 61 | Postfach 6711
CH-3001 Bern
Tel 031 318 54 11
info@pro-velo.ch | www.pro-velo.ch

Medieninformation vom 28. Mai 2013

Warum Velopendler von parkierten Autos profitieren und was die Risikoanalyse im Betrieb mit dem Velofahren zu tun hat.

Pro Velo Schweiz honoriert zum achten Mal Betriebe mit dem PRIX VELO. Vielfältige Massnahmen wie der Ökobonus vom REHAB Basel oder Stucki-T-Shirts für Teamwettkämpfe zeigen, dass sich das Velofahren auch für Betriebe lohnt.

Die 23 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz wurden von einer Fachjury bewertet nach dem Kriterien Veloinfrastruktur (Abstellanlagen, Duschen, Pumpen, Reparaturmöglichkeiten), Aktionen für velofahrende Mitarbeitende und Integration des Velofahrens in die Firmenstrategie. 17 Betriebe tragen in den nächsten zwei Jahren das Prädikat «PRIX VELO - velofreundlicher Betrieb».

Die Preisträger

- REHAB Basel (**Hauptpreis** - ein Original Schweizer Elektrovelo von FLYER)
- Stucki Leadership-Teambuilding AG, Gwatt-Thun und Yverdon (KMU) (**Hauptpreis** - ein Original Schweizer Elektrovelo von FLYER)
- Die Schweizerische Post, Hauptsitz Bern (**Anerkennungspreis**)
- Stadt Lausanne (**Anerkennungspreis**)
- Stiftung Habitat Basel (KMU) (**Anerkennungspreis**)
- vélocité Lausanne, Yverdon und Neuenburg (KMU) (**Spezialpreis**)

[Zum Jurybericht](#)

«PRIX VELO für velofreundliche Betriebe» - mit separater KMU-Bewertung
Pro Velo Schweiz zeichnet im Zweijahresrhythmus Betriebe aus, die mit vorbildlichen Massnahmen und innovativen Ideen das Velofahren bei Mitarbeitenden fördern.
Mehr zum [«PRIX VELO Betriebe 2013»](#)

Partner des «PRIX VELO Betriebe» sind das Bundesamt für Umwelt (BAFU), Biketec AG, velosuisse und Velopa AG. Medienpartner ist KMU-Magazin.

Auskunft

Marianne Fässler, Projektleiterin PRIX VELO, Pro Velo Schweiz, Tel. 031 318 54 15
marianne.faessler@pro-velo.ch

Pro Velo Schweiz ist der nationale Dachverband der Velofahrenden in der Schweiz. Er vertritt die Interessen der Velofahrerinnen und Velofahrer auf gesamtschweizerischer Ebene. Ihm sind 40 Regionalverbände mit über 32'000 Einzelmitgliedern angeschlossen.



Jurybericht «PRIX VELO Betriebe 2013» vom 15. März 2013

Bewertungs- und Vergabekriterien

- Bauliche, betriebliche oder organisatorische Massnahmen und innovative Ideen, die das Velofahren bei Mitarbeitenden fördern
- Quantität und Qualität der Veloförderungsmassnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Aktionen und Strategie
- Ein zum zweiten Mal ausgeschriebener KMU-Preis honoriert die Veloförderung kleiner und mittlerer Unternehmen (bis 250 Mitarbeitende)

Jury

- **Tamara Bozovic**, Responsable mobiltés douces, Citec Ingénieurs Conseils SA, Morges
- **Andreas Gubler**, Präsident, velosuisse – Verband der Schweizer Fahrradlieferanten, Bern
- **Gabi Hildesheimer**, Geschäftsführerin, Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften, Zürich
- **Ulrike Huwer**, Verkehrsingenieurin, Vorstand SVI, Basler & Hofmann Ingenieure AG, Zürich
- **Luzia Meister**, Vizepräsidentin Pro Velo Schweiz, Stadtschreiberin Grenchen, Riehen
- **Pierre-Alain Michel**, Sustainability Manager, Bank Sarasin & Cie AG, Basel, Zürich
- **Marcel Mühlestein**, Responsable de la mobilité, imad – institution genevoise de maintien à domicile, Carouge
- **Kurt Schär**, CEO, Biketec AG, Huttwil

Projektleitung

Marianne Fässler, Projektleiterin Pro Velo Schweiz, Birkenweg 61, 3013 Bern

Die zwei Hauptpreise werden vergeben an:

Mehr als 250 MA	REHAB Basel	4012 Basel
KMU	Stucki Leadership-Teambuilding AG	3645 Gwatt-Thun (und Yverdon)

Anerkennungspreise gehen an:

Mehr als 250 MA	Die Schweizerische Post, Hauptsitz Bern	3030 Bern
Mehr als 250 MA	Stadt Lausanne	1002 Lausanne
KMU	Stiftung Habitat	4058 Basel

Ein Spezialpreis geht an:

KMU	vélocité sàrl	1005 Lausanne (Yverdon und Neuenburg)
-----	---------------	---

Hauptpreise

REHAB, Basel

Das REHAB Basel, Zentrum für Querschnittgelähmte und Hirnverletzte, punktet in allen drei Bewertungsbereichen: Infrastruktur, Aktionen und Strategie. Begeisterte VelofahrerInnen der Arbeitsgruppe REHAB mobil stecken die anderen Mitarbeitenden an und sogar der Direktor steigt aufs Velo!

Bereits beim Bau des Gebäudes vor zehn Jahren wurde den Bedürfnissen der Velofahrenden Rechnung getragen. So finden sich 24 geschützte Veloboxen (mit Platz für je 3 Velos) und weitere 20 Abstellplätze nahe beim Eingang und werden per Video von Sicherheitsleuten überwacht. Die Veloboxen sind beleuchtet, abschliessbar und verfügen über eine Kompressionspumpe sowie eine Steckdose für E-Bikes. Von den kostenpflichtigen Autoparkplätzen profitiert nicht das REHAB, sondern all jene, die an weniger als 20 Tagen pro Jahr das Auto benutzen und zu Fuss, per Velo oder öV pendeln. Denn diese Mitarbeitenden erhalten einen Teil der Einnahmen als Pro-Kopf-Ökobonus von durchschnittlich CHF 200 pro Jahr ausbezahlt. Das Parkplatzreglement (für Autos) ist äusserst restriktiv und garantiert nicht jederzeit einen freien Parkplatz. Das Reglement steht unter dem von der Geschäftsleitung formulierten Leitsatz, dass Autoparkplätze vor allem Patientinnen und Patienten sowie Besuchern zur Verfügung stehen sollen. Nicht dringend aufs Auto angewiesene Mitarbeitende sollen so zum Schutz der Umwelt und zur Gesundheitsförderung beitragen.

Der jährliche Velocheck fürs Personal wird vom REHAB Basel finanziert, ebenso kleinere Reparaturen. Dass das REHAB Basel nicht auf dem Erreichten ausruht, zeigt die Tatsache, dass sie plant, bei den Behörden von Basel-Stadt für eine Verbesserung der Zufahrt vorstellig zu werden, damit Velofahrende auf der engen und dicht befahrenen Strasse sicherer unterwegs sein können.

Stucki Leadership-Teambuilding AG, Thun-Gwatt (und Yverdon)

Stucki Leadership-Teambuilding AG umschreibt die Motivation für die betriebliche Veloförderung mit Empowerment. Indem die Firma Stucki einen gesunden Lebensstil und das Velofahren unter ihren Mitarbeitenden fördert, schafft das KMU einen Mehrwert für alle und ist damit Vorbild für Kundinnen und Kunden.

Alle Mitarbeitenden sind regelmässig bei Aktivitätsprogrammen wie dem Tappalauf (und auf dem Velo gesammelten Punkten), bike to work oder einer Multisport-Stafette auf dem Velo anzutreffen. Der Stucki-Veloausflugstag gehört zum fixen Jahresprogramm.

Mit den gedeckten Velounterständen mit reichlich Platz für alle Velos der Festangestellten, zwei eigenen Firmenvelos und einer Werkstatt, wo Techniker Fritz Stucki Velos repariert und wieder fahrtüchtig gemacht macht, punktet Stucki Leadership-Teambuilding AG auch im Bereich Infrastruktur.

Auch strategisch ist die Veloförderung ein Thema: Bereits beim Anstellungsgespräch von Trainern ist deren physische Verfassung ein Thema. In der Risikoanalyse wird dem

Ausfall von Schlüsselpersonen mit gesundheitsfördernden Massnahmen entgegengewirkt. In der Folge stehen den Mitarbeitenden Velos, Duschen und Sportbekleidung zur Verfügung. Für Teamwettkämpfe werden die Teilnahmegebühren übernommen. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist im Organigramm festgeschrieben. Die Stucki Leadership-Teambuilding AG mit 13 festangestellten und 30 freien Mitarbeitenden (an zwei Standorten) zeigt, dass auch ein eher kleines KMU aktiv Veloförderung betreiben kann.

Und damit punktet die Firma mit der Authentizität ihrer Mitarbeitenden, wenn 50% der Mitarbeitenden regelmässig auf dem Citybike, E-Bike, Mountain-Bike oder Faltvelo zur Arbeit fahren. Denn Menschen, die als Trainer Organisationen beim Bewältigen von Krisen oder dem Packen von neuen Chancen behilflich sind, leben die Werte vor, die sie als Trainer den Seminarteilnehmenden vermitteln und sie dazu motivieren, ihr Potential auszuschöpfen.

Anerkennungspreise

Die Schweizerische Post, Hauptsitz Bern

«Wer mit dem Velo zur Arbeit fährt, beginnt den Tag aufgeweckt und beschwingt – und schon ganz nebenher auch die Umwelt. Davon profitieren alle.» So äussert sich Yves André Jeandupeux, Mitglied der Konzernleitung von der Schweizerischen Post. Umgesetzt wird das Motto darum selbstverständlich auch vom Hauptsitz aus, am Standort Schönburg in Bern. Hier wartet die Schweizerische Post mit einem strukturierten Programm für Velofahrende auf und punktet in den drei Bereichen Infrastruktur, Aktionen und Strategie. Velofahrende finden sich hier gut zurecht: sie werden gut abgeholt und über eine Rampe in das Untergeschoss geleitet, wo sich mittels eines Badges die Türen automatisch öffnen. Für die rund 200 Mitarbeitenden stehen 120 Abstellplätze, die sieben betriebseigenen Velos und die Velopumpe zur Verfügung. Die Zeichen der Zeit erkennend plant die Post hier auch eine E-Bike-Ladestation. Die nahe gelegene Einrichtung von Duschen, Garderoben und abschliessbaren Kästen für Reservekleider ist eine Selbstverständlichkeit.

Weitere Massnahmen runden das Angebot ab: Velohelm-Aktionen für Mitarbeitende und deren Familien, jährliche Velosicherheitschecks und Sportangebote mit dem Velo. Seit vielen Jahren ist die Schweizerische Post bei der Aktion bike to work dabei und belegte 2012 den ersten Platz in der Top 10-Liste der aktivsten Firmen. Mitarbeitende werden mit Wettbewerben, Verlosungen und kleinen Geschenken jährlich wieder neu für eine Teilnahme motiviert. Kostenpflichtige Autoparkplätze führen dazu, dass die Angebote für velofahrende Mitarbeitende der Schweizerischen Post in Bern auch genutzt werden. Ein ausgebautes Gesundheitsmanagement mit Tipps zu Ernährung und Bewegung und ein Engagement für nachhaltige Mobilität wie «Mobility Carsharing» und «eShare» schärfen das Profil des Betriebs.

Im Laufe des Jahres 2013 realisiert die Schweizerische Post am Hauptsitz eine mit neuester Technik ausgestattete E-Bike-Station «Publibike», finanziert aus dem CO₂-Rückerstattungsfonds.

Stadt Lausanne

Veloförderung für Mitarbeitende der Stadt Lausanne ist eine komplexe Aufgabe und bedeutet grossen Koordinationsaufwand. Dies zeigt schon der Plan mit den Veloabstellanlagen. Die rund 500 Veloabstellplätze für Mitarbeitende des öffentlichen Dienstes befinden sich an 13 Hauptstandorten. An diesen sind wiederum verschiedene Verwaltungsbereiche angesiedelt.

Seit vier Jahren wird das Mobilitätsmanagement-Konzept umgesetzt. Die dafür entstehenden Kosten von jährlich einer halben Million Franken werden vollumfänglich durch die Parkplatz-Gebühren von autofahrenden Mitarbeitenden gedeckt. Um ein Umdenken zu erwirken, wurde die Anzahl Autoparkplätze limitiert. Eine zentrale Stelle vergibt restriktiv und nach einheitlichen Kriterien kostenpflichtige Parkplätze. Mit den Einnahmen entstanden in den letzten Jahren überall neue Veloabstellanlagen, so dass heute fast jedem zehnten Mitarbeitenden ein Veloabstellplatz zur Verfügung steht.

Mit dem Bereitstellen von 61 E-Bikes für Mitarbeitende reagiert die Stadt auf die nicht ganz einfache Topographie und macht dazu noch Werbung in eigener Sache. Merkblätter und eine Liste, in der Mitarbeitende allfällige Mängel eintragen können, gewährleisten, dass die E-Bikes, weiss mit rotem Stadtlogo, auch genutzt werden können. Zudem profitieren Mitarbeitende während eines limitierten Zeitraums von beträchtlichen Rabatten beim Kauf eines E-Bikes.

Das Subventions-Modell für Mitarbeitende, die das ganze Jahr über mit dem Velo zur Arbeit fahren, beinhaltet eine Rückerstattung von Reparaturkosten im Wert von CHF 100 sowie eine Ermässigung auf ÖV-Abonnementen in der Höhe von CHF 80 für die Kompensation von Regen- oder Schneetagen.

Der jährliche «Journée Lausannoise du vélo» trägt dazu bei, das Image von Lausanne als velofreundliche Stadt zu verstärken ebenso wie die Durchführung der Velokurier-WM Ende Juli 2013. Schliesslich koordiniert die Leiterin der Velofachstelle zahlreiche Aktivitäten, politische Vorstösse und die Arbeitsgruppe «Deux-Roues Légers» und erzeugt damit über die Stadtgrenzen hinaus Wirkung.

Stiftung Habitat, Basel

Die Stiftung Habitat setzt sich für eine lebensfreundliche und wohnliche Stadt ein und handelt nach ökologischen Grundsätzen. Als Besitzerin von 30 Liegenschaften mit 188 Wohnungen hat sie direkt Einfluss auf die Stadtentwicklung. Es ist darum auch nachvollziehbar, dass sich die Stiftung für velofahrende Mitarbeitende und allgemeine Veloförderung engagiert.

An den verschiedenen Standorten der Stiftung steht jeder/jedem Mitarbeitenden ein Veloparkplatz zur Verfügung. Gewonnen wurden diese teilweise durch Interventionen bei der Stadt Basel, wo in der letzten Zeit auf öffentlichem Grund mehr als acht Autoparkplätze aufgehoben werden konnten. Die Stiftung verzichtet dadurch jährlich auf Mieteinnahmen von über CHF 20'000.

Den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle werden die Reparaturen und der Service ihrer Velos, die Velofinder-Vignette und die Hälfte der Abo-Kosten im Bereich des Tarifverbundes TNW bezahlt. Ein E-Bike mit Anhänger-Kupplung und Anhänger dient den Transporten im Betrieb, steht aber auch den Mitarbeitenden zur Verfügung. Der geplante Umbau des Stiftungssitzes wird die Velofreundlichkeit der Stiftung Habitat weiter verbessern, werden doch dort dann Duschen zur Verfügung stehen.

Ein bereits vorhandenes Mobilitätskonzept für die geplante Überbauung Erlenmatt-Ost sieht mehrheitlich autofreie Haushalte vor. Pro Zimmer der Überbauung soll ein Veloparkplatz erstellt werden. Vorgesehen ist auch eine Velowerkstatt mit Velo-Verleih für Spezialvelos (Transport-Anhänger, E-Bikes). Während den Wintermonaten 2013 betrieb die Stiftung Habitat bereits zum dritten Mal einen Kinderverkehrsgarten in der grossen, unbeheizten Halle der Aktienmühle. Auf dem Areal finden jeweils im Frühling der grosse Velo-Putz- und -Flick-Tag sowie der Veloteile-Flohmarkt statt.

Spezialpreis vélocité sàrl, Lausanne (Yverdon und Neuenburg)

Die Veloaffinität der Velokurier-Organisation mit Hauptsitz in Lausanne ist bereits aus dem Namen ersichtlich. Velokuriere bewegen sich jeden Tag auf dem Velo. Sie pflegen und reparieren regelmässig ihre Velos in der dafür zur Verfügung gestellten Werkstatt oder können ihre Velos dort zur Wartung abgeben. Bei Bedarf werden sie durch Fachpersonen instruiert, wie sie Reparaturen selbst vornehmen können. All diese – für einen anderen Betrieb bereits aussergewöhnlichen Massnahmen - sind bei vélocité Voraussetzung, um überhaupt die Dienstleistungen als Velokurier zu erbringen.

vélocité ist damit voll und ganz dem Velo verpflichtet und müsste dadurch in einer separaten Kategorie bewertet werden. Aus diesem Grund vergibt die Jury der Organisation einen Spezialpreis.

Alle Mitarbeitenden fahren mit dem Velo zur Arbeit. Pro Mitarbeitende/r stehen fast zwei Veloabstellplätze zur Verfügung. Autoparkplätze hat es keine. Zweimal pro Jahr fahren die Mitarbeitenden zusammen aus. Dies gibt einerseits die Gelegenheit, sich über gute Velorouten auszutauschen und andererseits, um das Velo-Image gegenüber der Öffentlichkeit zu zelebrieren.

Für die Mitarbeitenden stehen selbstverständlich Duschen, Garderoben und Garderobenkästen bereit, Velohelme sind obligatorisch und werden in der Folge auch zur Verfügung gestellt.

Als auf den Strassen sichtbare Imagevertreter bestätigen die Mitarbeitenden bei vélocité schriftlich ihre Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit für sicheres risikoarmes Velofahren, Respekt gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern und das Einhalten von Verkehrsregeln.

vélocité steht in regelmässigem Kontakt zum «délégué vélo» von Lausanne und leistet wertvolle Arbeit zur Verbesserung der Sicherheit für Velofahrende, indem sie auf heikle

Stellen aufmerksam macht. Alle Direktionsmitglieder von *vélocité* sind Mitglied bei PRO VELO Lausanne oder Anon bike und geben ihre Erfahrungen aus der Praxis auch hier gerne weiter. Diese Aktivitäten gehen über die eigentliche Veloförderung für Mitarbeitende hinaus, kommen indirekt aber auch wieder den Mitarbeitenden und der Standortgemeinde zugute.

Vergabe des Prädikats «PRIX VELO – velofreundlicher Betrieb 2013»

Das Prädikat darf von den untenstehenden Firmen in den nächsten zwei Jahren für die interne und externe Kommunikation verwendet werden.

BRUSA Elektronik AG, Sennwald
Die Schweizerische Post, Hauptsitz Bern (Schönburg)
Dütschler & Naegeli AG, Thun
Google Schweiz GmbH, Zürich
Haus des Sports, Bern-Ittigen
Hector Egger Holzbau AG, Langenthal
IWB Industrielle Werke Basel
Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen
Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen
REHAB Basel
Schloss-Beck GmbH, Nidau und Lyss
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft (Swiss Re), Zürich
Stadt Lausanne
Stadtspital Triemli, Zürich
Stiftung Habitat, Basel
Stucki Leadership-Teambuilding AG, Thun-Gwatt (und Yverdon)
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Basel
vélocité sàrl, Lausanne (Yverdon und Neuenburg)
Weleda AG, Arlesheim

Für den Jurybericht:

Marianne Fässler, Projektleiterin PRIX VELO

Pro Velo Schweiz
Birkenweg 61
Postfach 6711
3001 Bern
www.pro-velo.ch
info@pro-velo.ch

Prix Velo Betriebe 2013 - Liste der Bewerber
Prix vélo entreprises 2013 - liste des candidats

Betriebe / entreprises	
BRUSA Elektronik AG, Sennwald	KMU/PME
Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern	
Die Schweizerische Post, Hauptsitz Bern	
Dütschler & Naegeli AG, Thun	KMU/PME
Google Schweiz GmbH, Zürich	
Haus des Sports, Ittigen-Bern	KMU/PME
Hector Egger Holzbau AG, Langenthal	KMU/PME
IWB Industrielle Werke Basel	
Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG, Neuendorf	
Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen	KMU/PME
Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen	KMU/PME
REHAB Basel	
Schloss-Beck GmbH Nidau und Lyss	KMU/PME
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft (Swiss Re), Zürich	
Stadtspital Triemli Zürich	
STARRAG AG, Rorschacherberg	KMU/PME
Stiftung Habitat, Basel	KMU/PME
Stucki Leadership-Teambuilding AG Thun-Gwatt	KMU/PME
Triform, Fribourg	KMU/PME
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Basel	
vélocité Lausanne, Yverdon, Neuchâtel	KMU/PME
Ville de Lausanne	
Weleda AG, Arlesheim	

Incentives

In einfachen Schritten zur gelungenen Veloförderung

Wie können Unternehmen am besten vorgehen, um innerhalb von ein paar Monaten das Thema Veloförderung zu etablieren? Pro Velo Schweiz sammelt seit 15 Jahren gute Beispiele und verrät, wie die Entwicklung zum velofreundlichen Betrieb funktionieren kann.

Marianne Fässler

Um den aktuellen Stand im Unternehmen bezüglich seiner Velofreundlichkeit einschätzen zu können, ist es hilfreich, sich eine fiktive Velobrille aufzusetzen und die unmittelbare Umgebung der Arbeitsplätze aus der Sicht einer Velofahrerin oder eines Velofahrers zu begutachten: Können Velos auch bei Regenwetter geschützt abgestellt und diebstahlsicher angeschlossen werden? Können allenfalls auch E-Bike aufgeladen werden?

Falls der Betrieb über eine Dusche verfügt, ist das Gegenargument vom Nachschwitzen am Arbeitsplatz schon einmal ausgeräumt. Die Angst vor Pannen zwischen Wohn- und Arbeitsort ist nachvollziehbar. Mit einer robusten Pumpe, eventuell am Veloständer angehängt, einem Koffer mit Flickzeug sowie den wichtigsten Werkzeugen können kleinere Defekte behoben werden.

Arbeitswege planen

Arbeitswege bis zehn Kilometer eignen sich bestens dafür, mit dem Velo zurück gelegt zu werden. Per E-Bike verlängert sich diese Strecke um mehrere Kilometer. Für geübte Velofahrende ist der direkte Weg über eine Haupt-

strasse zumutbar. Oft ist es aber sicherer – und auch lustvoller – einen kleinen Umweg zu fahren und dafür die grossen Strassen zu meiden. Vorausschauend können die Wohnorte der teilnehmenden Mitarbeitenden gesammelt und in einer Karte eingetragen werden. Die besten Velorouten werden dann bezeichnet. Eine hilfreiche Vorinvestition ist, die Strecken abzufahren und schwierige Kreuzungen, unübersichtliche Stellen oder unbequeme Umwege festzuhalten. Diese Punkte können im besten Fall in einer Diskussion mit der Standortgemeinde geklärt oder der Handlungsbedarf für Verbesserungen aufgezeigt werden.

Schnuppern macht Lust auf mehr. Kurze Ausfahrten nach Feierabend können zum Mitmachen motivieren. Im Vordergrund steht nicht das Zurücklegen von grossen Strecken, sondern die Freude an der Bewegung. Belohnungen funktionieren immer. So helfen Anreize, um die Mitarbeitenden nicht nur vom Schnuppern zu überzeugen, sondern sie auch anschliessend bei Stange zu halten.

Anreize schaffen

Dazu gehört auch die Organisation eines Velo-Checks mit anschliessender Gratisreparatur beim lokalen Velohändler. Vielleicht lässt sich

bei dieser Gelegenheit auch noch einen Mitarbeiterrabatt für den Kauf einer Veloausrüstung aushandeln. Die Abgabe von Gratis-Velohelmen und eine Instruktion für das richtige Tragen erhöhen die Sicherheit. Oder wie wäre es mit einem stimmungsvollen Fondue, das einem Licht-Check folgt? Freude machen auch gebildete Velotourenführer oder Gutscheine für ein Biker-

Der «Prix-Velo»

«Prix Velo für velofreundliche Betriebe» – mit separater KMU-Bewertung

Pro Velo Schweiz zeichnet Betriebe aus, die mit vorbildlichen Massnahmen und innovativen Ideen das Velofahren bei Mitarbeitenden fördern. Zu gewinnen gibt es Original Schweizer Elektrovelos von «Flyer», Anerkennungspreise und das Prädikat «Prix Velo – velofreundlicher Betrieb». Einsendeschluss: 31. Januar 2013.

Ausschreibungsunterlagen unter www.prix-velo.ch oder in Papierform zu bestellen bei:

Marianne Fässler
Postfach 6711, 3001 Bern
Tel. 031 318 54 15
marianne.faessler@pro-velo.ch



Nachtessen. Mit dem Firmensignet bedruckte Velotrikots für velofahrende Mitarbeitende und deren Kinder sind eine zusätzliche Motivation. Die Ausgaben dafür können über kostenpflichtige Autoabstellplätze finanziert werden.

Die Veloförderung greift am besten, wenn der Chef eine Pionierrolle einnimmt. Er soll der erste sein, bei dem das Auto oder das Tram überflüssig wird. Damit ist ein Grundstein gelegt für künftige Betriebsausflüge per Velo, ei-

nem Spesenreglement, das auch die gefahrenen Kilometer auf dem Fahrrad entschädigt, einer selbstverständlichen Teilnahme bei «bike to work» und schliesslich einem Imagegewinn für Ihren Betrieb.

Toolbox

Die Toolbox «Veloförderung im Betrieb» dient als wertvolle Orientierungshilfe für Unterneh-

▲ Ein Vorzeigebeispiel für einen velofreundlichen Betrieb ist die Caliqua AG, Basel. Auslöser für diverse Massnahmen zur Veloförderung war ein sportbegeisterter Kadermitarbeiter.

«bike to work»

«bike to work ist» die grösste betriebliche Aktion zur Veloförderung in der Schweiz. Dieses Jahr folgten über 1400 Betriebe und rund 50 000 Arbeitnehmende dem Aufruf von Pro Velo Schweiz und nutzten während dem Aktionsmonat Juni das Velo auf dem Arbeitsweg.

Die Aktion führe zu mehr Leistungsbereitschaft unter Mitarbeitenden, ist sich Christoph Merkli, Geschäftsführer von Pro Velo Schweiz, sicher: «Leute, die mit dem Velo zur Arbeit fahren, werden weniger krank und haben den Kopf frei für frische Ideen.»

Doch «bike to work» fördert nicht nur die individuelle Gesundheit, sondern auch den Zusammenhalt im Team: «Die Teilnehmenden treten in Viererteams an und motivieren sich gegenseitig. Wenn Ende Monat jedes Teammitglied während mindestens der Hälfte der Tage mit dem Velo gekommen ist, warten spannende Preise auf die Angestellten», sagt Merkli.

Nächstes Jahr sollen noch mehr KMU vom Velofieber erfasst werden. Anmeldung und weitere Infos unter info@biketowork.ch beziehungsweise www.biketowork.ch.

men, die dem Velo im Betriebsalltag einen grösseren Platz einräumen wollen. Pro Velo Schweiz unterstützt schon seit vielen Jahren Betriebe bei der Veloförderung und schöpft für die Toolbox aus diesem reichen Erfahrungsschatz. Die Toolbox ist ein Ordner voller Massnahmen, Tipps und Informationen für velofreundliche Unternehmen und solche, die es noch werden wollen. Zu bestellen bei info@pro-velo.ch zum Preis von 400 CHF (für bike to work-Betriebe zum Spezialpreis von 199 CHF). ■

Kontakt



Marianne Fässler

Projektleiterin

Pro Velo Schweiz

Bollwerk 35, 3001 Bern

Tel. 031 318 54 15

Marianne.faessler@pro-velo.ch

www.pro-velo.ch

